

Preisaufgaben der Universität Halle.

Von der Medizinischen Fakultät wird für das Jahr 1939 folgende Preisaufgabe gestellt:

„Der Einfluß der Lebensführung auf die Entwicklung und den Verlauf von Magen-Darm-Erkrankungen“, u. a.: Einfluß von Nicotin und Alkohol. Einfluß etwaiger gewerblicher Gifte (Blei, giftige Gase).“

Der Preis beträgt 100 RM. Außerdem besteht Gebührenfreiheit, wenn die preisgekrönte Arbeit als Doktorarbeit vorgelegt wird.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät stellt auf Grund der Dr. Paul Parey-Stiftung u. a. folgende Preisaufgaben:

„Landwirtschaftliche Möglichkeiten der Leistungssteigerung leichter Sandböden unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Faktoren, welche die hohe Fruchtbarkeit der mitteldeutschen Schwarzerde bedingen.“

Der Preis beträgt 200 RM.

Es können sich nur in Halle immatrikulierte Studierende bewerben. Abgabetermin ist der 15. Februar 1940. Bewerbungsbestimmungen sind beim Universitätssekretariat bzw. beim Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät zu erhalten. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt im April 1940. (14)

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Reichsverkehrsminister Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Dorpmüller feierte am 24. Juli seinen 70. Geburtstag. Staatsminister Dr. Meißner überreichte dem Jubilar im Auftrag des Führers zugleich mit einem Glückwunschschreiben den Adlerschild des Deutschen Reiches, verliehen mit der Widmung „Julius Dorpmüller, dem Erneuerer des deutschen Verkehrswesens“. Die T. H. Aachen hat ihm zur Würde des Ehrendoktors nun noch für seine Verdienste um Wissenschaft und Technik die eines Ehrensenators verliehen.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. W. Manchot, emer. o. Prof. der anorgan. Chemie an der T. H. München, feiert am 5. August seinen 70. Geburtstag.

Prof. Dr. Otto Lemmermann, emer. o. Prof. f. Pflanzenernährung, Düngung und Bodenkunde, Landwirtsch. Hochschule Berlin, feierte seinen 70. Geburtstag.

Dr. H. Mengel, Frankfurt a. M.-Höchst, langjähriges Mitglied des VDCh (Vorstandsmitglied des Bezirksvereins Frankfurt a. M.), der sich u. a. auch um die Förderung der allgemeinen Belange des Chemikerberufes Verdienste erworben hat, feierte am 3. August sein 25jähriges Dienstjubiläum im Werk Höchst der I. G. Farbenindustrie A.-G. Der Verein Deutscher Chemiker übersandte dem Jubilar ein Begrüßungstelegramm.

Generaldirektor Heinrich Späth, Vorstandsmitglied der Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G., feierte am 18. Juli seinen 70. Geburtstag.

Verliehen: Dr. Rimarski, Präsident der Chem.-techn. Reichsanstalt, Vorsitzender des Deutschen Azetylenvereins e. V., zu seinem 65. Geburtstag am 17. Juli vom Führer der Titel Professor in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf wissenschaftl. Gebiet. — Senator e. h. H. Degener, Direktor des „Verlages Chemie“, Berlin, vom Führer und Reichskanzler die Medaillen vom 13. März 1938 und vom 1. Oktober 1938. — Dr. med. H. Weese, a. o. Prof. der Pharmakologie an der Universität Köln, Leiter des Pharmakologischen Laboratoriums der I. G. Farbenindustrie in Elberfeld, für seine Verdienste um die intravenöse Narkose die Bronzene Medaille des Internationalen Narkose-Kollegiums in New York unter gleichzeitiger Ernennung zum Mitglied.

Apotheker Dr. F. Ferchl, Mittenwald, Standeswalter für Geschichte der Pharmazie der Standesgemeinschaft Deutscher Apotheker, Pfleger des Deutschen Apothekenmuseums München, wurde beauftragt, vom Wintersemester 1939/40 die Geschichte der Pharmazie an der Universität Innsbruck zu vertreten.

Gestorben: Dr. Karl André, Godesberg, seit 1926 im Ruhestand, von 1913—1926 im Werk Leverkusen der I. G. Farbenindustrie, vorher 28 Jahre lang in der in diesem Unternehmen aufgegangenen Fa. Wülfing Dahl & Co. A.-G., W.-Barmen, tätig, langjähriges Mitglied des VDCh, am 24. Juli im Alter von 77 Jahren. — Dr. Friedr. Kuhn, Inhaber eines chemischen Laboratoriums, öffentlich angestellter Handelschemiker der Provinzialzolldirektion Breslau, am 16. Juli im 61. Lebensjahr.

Berichtigung: Dr. H. Stünges, Köln, feierte am 1. August sein 25jähriges Doktorjubiläum, nicht, wie irrtümlich mitgeteilt wurde, sein 25jähriges Dienstjubiläum¹⁾.

Ausland.

Ernannt: Prof. Dr. Varga, o. Prof. f. chem. Technologie an d. Josephsuniversität f. technische Wissenschaften, Budapest, bekannt durch seine Untersuchungen auf dem Gebiete der ungarischen Rohstoffwirtschaft, insbesondere der Erdgas- und Rohölorschung, bisheriger Staatssekretär im Industrieministerium, zum Industrieminister. — Dr. R. D. Haworth zum „Professor of Chemistry“ als Nachfolger von Prof. R. P. Linstead an der Universität Sheffield.

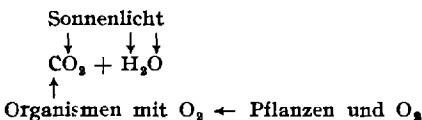
¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 52, 505 [1939].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER**Fachgruppe Chemie im NSBDT, Gauwaltung Wien.**

Sitzung am 6. Juni 1939 im Großen Physikalischen Hörsaal der Universität Wien. Vorsitzender: Dr. K. von Tayenthal. Teilnehmerzahl: 85.

Prof. Dr. J. Plotnikow, Agram: „Nahrungszukunfts-sorgen und die Lichtforschung.“

Von den drei Faktoren, die den Lebensprozeß (Lebensrad, Sonnenrad oder Sonnenenergieschaufelrad zu bezeichnen)



bedingen, ist das Sonnenlicht praktisch als konstant zu betrachten; dagegen sind die anderen nicht konstant und stören das Gleichgewicht. Das CO₂, das zu Beginn des organischen Lebens auf der Erde in großen Konzentrationen vorhanden war, ist praktisch fast ganz verschwunden, es beträgt etwa 0,031%). Es haben sich nämlich in großen Mengen Carbonate gebildet, und dadurch ist das CO₂ biologisch entartet. Das Wasser verschwindet von den Kontinenten infolge der Waldevernichtung ebenfalls. An einer Projektionserdkarte wird gezeigt, wie die Trocknung der Kontinente schon ein großes Ausmaß angenommen hat. Zwei Trocknungsstreifen durchziehen alle Erdteile: Der eine von der Gobi-Schamo-Wüste angefangen, über Wolga-Steppen, Arabien, Sahara, Spanien, einen Teil von Nordamerika, der zweite über Australien (das fast ganz ausgetrocknet ist), Südafrika und Südamerika. 4 Milliarden ha fallen auf Wüsten und Eisgebiete; für den Ackerbau bleiben höchstens 10 Milliarden ha, d. h. 5 ha pro Kopf und dabei ungleichmäßig verteilt, indem in Deutschland, Italien, Japan und manchen anderen Gebieten pro Kopf unter 1 ha (d. h. unter der Norme der vollen Ernährung) entfallen. Das Salzwasser der Ozeane beschleunigt das Trocknen der Insel- und Küstengebiete, weil das Salzwasser das Süßwasser anzieht, so daß der Prozeß der Trocknung irreversibel sich ausbreitet und durch verstärkten Wasserverbrauch gefördert wird. Das enorme Bevölkerungswachstum (pro 100 Jahre 2,5 mal) wird dazu führen, daß in ein paar hundert Jahren auf der ganzen Erde pro Kopf unter 1 ha Landfläche zu haben sein wird, d. h. überall ein Lebensraummangel eintreten muß. Man wird zur Hilfe Fischernahrung heranziehen müssen, der aber ein gründliches Erforschen der Photochemie und Photobiologie des Meeres (um die Fischzucht rationell und auf internationalem Wege zu heben) vorangehen muß. In erster Linie müssen die Prozesse der Bildung der organischen hochmolekularen Körper aus CO₂ und H₂O unter der Einwirkung des Lichtes und unter Zuhilfenahme der Photokatalysatoren, die in den verschiedenen Gewässern sich befinden, gründlich untersucht werden. Weiter folgt das Studium des Pflanzenwachstums im Meere selbst. Da die Meeresgewässer insgesamt 1,3 Milliarden km³ Volumen besitzen, so dürfte hier auch eine geringe Verstärkung der Meeresproduktion an Fischen von großer Bedeutung für die Ernährung der Menschheit werden.

Auch das Problem der Entstehung der lebenden organischen Materie auf photochemischem Wege könnte dabei in Angriff genommen werden. Zur praktischen Durchführung dieser Probleme muß an allen Hochschulen planmäßig die Lichtforschung mit allen ihren Zweigen ausgebaut werden.